Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

SITZUNG VOM 21. JUNI 1855.

Eingesendete Abhandlungen.

Chemische Notizen.

Von dem w. M., Med. Dr. **Friedrich Rochleder.**

Vor zwölf Jahren habe ich mit Herrn Heldt eine Methode beschrieben, die Chrysophansäure aus der *Parmelia parietina* darzustellen. Diese Substanz hat dadurch an Interesse gewonnen, dass Schlossberger und Döpping sie in der Rhabarberwurzel auffanden. Da ich unlängst vom Herrn Professor Schroff in Wien 25 Pfund *Parmelia parietina* erhielt, um daraus Chrysophansäure darstellen zu lassen, glaubte ich keine unnütze Arbeit zu machen, wenn ich eine bequemere Darstellungsmethode für diesen Körper ausmitteln würde. Schlossberger und Döpping haben die Chrysophansäure ebenfalls mit vieler Schwierigkeit aus dem Rheum dargestellt, die Ausbeute war keine grosse.

Die in den folgenden Zeilen beschriebene Methode, welche ich durch Herrn Brem in meinem Laboratorium ausführen liess, liefert schneller und bequemer die ganze Menge Chrysophansäure, welche in Flechten oder den Wurzeln von Rheum enthalten ist.

Man zieht mit sehr schwachem Weingeist, dem etwas Ätzkalilösung zugesetzt ist, die *Parmelia parietina* oder die gepulverte Rhabarber aus, seiht die Flüssigkeit durch Leinen, presst den Rückstand aus, filtrirt die Flüssigkeit und leitet einen Strom gewaschener Kohlensäure hinein. Den entstandenen Niederschlag filtrirt man von der Flüssigkeit ab, löst ihn in 50 pCt. Weingeist, der mit etwas Kalihydrat versetzt ist, filtrirt von dem ungelöst gebliebenen Antheile ab und fällt das Filtrat durch etwas Essigsäure. Der Niederschlag

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

wird auf einem Filter gesammelt, in siedendem Weingeist gelöst und die Lösung heiss filtrirt. Das Filtrat mit Wasser gemischt, gibt Chrysophansäure in Form von rein gelben Flocken, die durch Umkrystallisiren aus Alkohol vollkommen rein erhalten werden.

Es gelingt auf diese Art, eine grosse Quantität Chrysophansäure aus Rheum darzustellen, und die übrigen Bestandtheile des Rheum auf diese Weise frei von Chrysophansäure zu erhalten.

Diese Methode wird es möglich machen, sich leicht zu überzeugen, ob das sogenannte Lapathin, das Rumicin und vielleicht auch das Plumbagin mit der Chrysophansäure identisch sind oder nicht.

Ich habe ferner unterstützt, von den Herren Dr. Schwarz und Kawalier, eine Untersuchung der Blätter, Rinde und Früchte von *Aesculus Hippocastamnum* ausgeführt, deren Resultate ich der k. Akademie nächstens vorzulegen die Ehre haben werde. Ich war dabei genöthigt, die Caïncasäure so wie das Saponin und die Chinovasäure mit in die Untersuchung einzubeziehen. Ich habe den von Frémy für Saponin erklärten Stoff der Rosskastanien als einen eigenthümlichen Stoff erkannt, der aber zum Saponin und zur Caïncasäure in einem bestimmten Verhältnisse steht. Ich habe die Beziehungen zwischen dem Stoff der Früchte und den Bestandtheilen der Rinde und Blätter ausgemittelt. Ich habe zwei Gerbsäuren, die eine in der Rinde, die andere in den Blättern, krystallisirt erhalten, ebenso das Äsculin einer nochmaligen Untersuchung unterworfen, die richtige Formel desselben festgestellt, und die Farbstoffe untersucht, die aus dem Äsculetin hervorgehen, so wie die Producte, welche durch Einwirkung von Alkalien aus Äsculin und durch Einwirkung von Säuren auf die Gerbstoffe entstehen, ausgemittelt und eine Anzahl homologer Substanzen erhalten, die sich als echte Farbstoffe anwenden lassen.

In einer folgenden Abhandlung werde ich die Resultate mittheilen, welche eine begonnene Untersuchung der Gährung des Rosskastanienmehles und der Blätter in verschiedenen Perioden der Vegetation, so wie der Wurzelrinde der Kastanien geben.

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Im XVII. Bande, I. Heft soll es heissen:

Seite 170, Zeile 13 von oben: Hippocastanum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Rochleder Friedrich

Artikel/Article: Sitzung vom 21. Juni 1855. Eingesendete Abhandlungen. Chemische Notizen. 169-170